



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Kreisverband Rhein-Erft

# **-Bahn** im Rhein-Erft-Kreis **Vision 2025**

Konzeption für den Rhein-Erft-Kreis zur Stärkung  
des öffentlichen Nahverkehrs auf der Schiene

vorgelegt von:

**Dierk Timm**

Stellv. Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

und

**Guido van den Berg**

SPD-Kreisvorsitzender Rhein-Erft

Bergheim, 20.04.2010

**[www.rhein-erft-spd.de](http://www.rhein-erft-spd.de)**  
**[www.guido-vandenberg.de](http://www.guido-vandenberg.de)**

## **Im Rhein-Erft-Kreis braucht der Schienen-Nahverkehr einen neuen Impuls.**

Wenn wir im Bahn-Angebot grundsätzliche Verbesserungen für die Zukunft erreichen wollen müssen wir schon heute konkrete Vorstellungen entwickeln. Im nächsten Jahr wird der Schienen- Nahverkehrsplan von den Gremien des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg / Nahverkehr Rheinland verabschiedet.

Die SPD-Kreistagsfraktion wird deshalb eine Beratung im Kreistag fordern. Der Rhein-Erft-Kreis braucht dringend Verbesserungen im Bahnverkehr. Die nachfolgende Vision soll einen ersten Impuls für die Diskussion des Themas in den Gremien des Kreistages liefern.

### **Die derzeitige Situation offenbart Handlungsbedarf.**

Ausschließlich auf der Bahnstrecke S 12 / 13 von Köln / Hbf. nach Kerpen-Horrem bzw. Düren gibt es seit 2004 eine S-Bahn. Hier ist der „S-Bahn-Standard“ vorhanden:

- Moderne rote S-Bahn-Züge der Baureihe ET 423
- Höhere Bahnsteige, die es auch Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit ermöglichen, die Züge ohne Mühe zu besteigen
- Ein Takt von 20 Minuten mit Verdichtung auf 10 Minuten in der Hauptverkehrszeit,
- Ausreichende Bahnsteiglängen, die auch den Zugverkehr in Doppeltraktion ermöglichen,
- Gute Infrastruktur mit behindertengerechten Zugängen, akustischen und optischen Fahrgastinformationen, mit Wartehäuschen, Sitzgelegenheiten, Fahrkartenautomaten und Informationsvitrinen.
- Barrierefreiheit umfasst auch die Einrichtung von taktilen Elementen zur Orientierung

Die übrigen Linien verkehren zum Teil mit veraltetem Wagenmaterial, haben keinen (ausreichenden) Takt, die Barrierefreiheit ist nicht gegeben und die Fahrgastinformation nicht ausreichend.

### **Die SPD steht für einen Ausbau von S-Bahn Linien bis 2025.**

Für die SPD sieht die Vision für das Jahr 2025 folgendermaßen aus:

- Der Kölner Hauptbahnhof (Bahnknoten Köln) ist ausgebaut mit zwei zusätzlichen S-Bahn-Gleisen.
- Zwischen Köln und Bergheim / Bedburg verkehrt eine neue S-Bahnlinie im 20 Minuten-Takt; diese hält auch in Horrem. Evtl. wird diese neue S-Bahn bis nach Düsseldorf verlängert. Die Bahnhöfe auf der Strecke, insbesondere Quadrath-Ichendorf, Bergheim (Erft), Zieverich, Glesch und Bedburg (Erft) entsprechen dem modernen S-Bahn-Standard

Wirtschaftlich ? Die IGVP weißt einen erheblichen Bedarf auf der Strecke nach. Die Studie der Landesregierung aus 2006 untersucht den volkswirtschaftlichen Nutzen

eines Vorhabens im Vergleich zu den Kosten. Dabei werden die im Teilnetz feststellbaren verkehrlichen Auswirkungen eines Vorhabens ermittelt und einer Bewertung zugrunde gelegt. Die Bewertung bezieht sich also nicht nur auf die Vorhabenstrecke selber, sondern auch auf das von ihr beeinflusste Netz. Der Ausbau der Strecke Kerpen-Horrem nach Düsseldorf wird hiernach mit einem Kosten-Nutzen-Koeffizient von 2,75 bewertet. Im ganzen Regierungsbezirk Köln erlangen nur die Wiederaufnahme der Bahnstrecke zwischen dem Hauptbahnhof Mönchengladbach und der niederländischen Grenze bei Wegberg und die Verlängerung der Straßenbahn von Hürth-Hermülheim zum Hürther Einkaufszentrum eine ähnlich gute Bewertung. Auch die im Gutachten ermittelten Nutzwertpunkte von Minus 138 bescheinigen dem Vorhaben eine besondere Sinnhaftigkeit. Der Betrieb einer S-Bahn auf der Strecke scheint wirtschaftlich.

In der Untersuchung war der besondere Bedarf, der sich durch die Ansiedlung zweier neuer Betriebe in Bedburg und Bergheim ergibt noch nicht ermittelt. Der Maschinenbauhersteller Sany mit erwarteten 600 Arbeitsplätzen sowie die Firma TK Maxx mit erwarteten 1000 Arbeitsplätzen werden jeweils an der Strecke liegen und sich positiv auf Fahrgastzahlen auswirken.

Größtes Bauwerk: Eine Ausfädelung von den S-Bahngleisen am Bahnhof Horrem Richtung Bergheim. Weitere Baumaßnahmen: Erneuerung der dann zweigleisigen Strecke Horrem – Bedburg mit Elektrifizierung; Sanierung aller Bahnsteige, Zugänge und Bahnhöfe.

- Auf der Bahnstrecke Köln – Pulheim – Grevenbroich wird ebenfalls eine S-Bahn im 20 Minuten-Takt fahren. Eine Wartezeit von mehr als 30 Minuten –wie heutegehört der Vergangenheit an. Moderne Züge, die einen ebenerdigen Einstieg ohne großen Spalt ermöglichen, werden eingesetzt. Die Bahnsteige sind alle so lang, das die Züge auch bedarfsabhängig verlängert werden können. In Köln-Böcklemünd ist ein zusätzlicher Haltepunkt realisiert, der den Umstieg in die Straßenbahnlinien 3 +4 ermöglicht.
- Auch Erftstadt ist mit einer S-Bahn erreichbar, die weiter nach Weilerswist und Euskirchen verkehrt. 20 Minuten-Takt, moderne Fahrzeuge und Bahnsteige sind obligatorisch. Die Strecke ist zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert.
- Die Mittelrhein-Bahn auf der Strecke Köln – Hürth-Kalscheuren – Brühl – Roisdorf – Sechtem muss nicht ständig auf den Fernverkehr Rücksicht nehmen, sondern hat die Fahrzeit gegenüber heute deutlich verringert. Auch die Bahnhof Hürth-Kalscheuren ist modern ausgebaut worden und besser mit dem Busverkehr verknüpft.

\* \* \*